

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Realprogymnasium (I—V waren Bürgerschulklassen).

Lehrgegenstände:	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Kathol. Religionslehre	—	—	—	—	2		2
Evang. Religionslehre	2		2		2	1	7
Deutsch	3	3	3	4	4	3	20
Latein	—	—	—	—	—	8	8
Französisch	5	5	6	8	8	—	32
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	4	4	3	—	—	16
Rechnen	—	1	1	2	5	5	14
Physik	3	2	—	—	—	—	5
Chemie	2	1	—	—	—	—	3
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Schreiben	—	—	—	2	3	2	7
Turnen	2			—	2		4
Zeichnen ¹⁾	2	2	2	2	2	2	12
Singen ²⁾	—	—	—	—	2	2	4

b) Vorschule.

Lehrgegenstände:	I	II	III	Summa
Kathol. Religionslehre	2	2	1	5
Evang. Religionslehre	2	2	1	5
Deutsch	8	7	6	21
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	4	4	4	12
Turnen	2	2	1	5
Singen	1	1	1	3

1) Ausserdem 2 Std. fakultatives Zeichnen.

2) Ausserdem 1 Std. Chorgesang.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Klassen :	Höhere Bürgerschule.					Realpro- gymnasium.	Vorschule.			Wöchentl. Std.
	I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	
Ordinarien :	Dr. Isenkrahe	Dr. Moers	Waldeyer	Nachtsheim	Reuter	Pullig	Walter	Reich	Kollbach	
Dr. Hölscher Rektor.	3 Deutsch 5 Französ.		5 Englisch							18
Dr. Isenkrahe, Oberlehrer.	5 Mathem. 5 Naturlehre.	4 Mathem. 3 Naturlehre.		3 Mathem.						20
Dr. Moers, Oberlehrer.	4 Englisch.	5 Französ. 4 Englisch.			8 Französ.					21
Pullig, Ord. Lehrer.	2 Religion (ev.)		2 Religion (ev.)			8 Latein.				23
Waldeyer, Ord. Lehrer.	4 Gesch. und Geogr.	4 Gesch. und Geogr.	3 Deutsch. 6 Französ. 4 Gesch. und Geograph.	2 Geschichte.						23
Nachtsheim, Ord. Lehrer.		2 Natur- beschreib. 1 Rechnen	5 Mathem. u. Rechnen. 3 Natur- beschreib.	2 Rechnen. 3 Naturbe- schreibung.	4 Rechnen.					20
Straub, Techn. Lehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen. 2 fakultatives Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	3 Schreiben. 2 Zeichnen. 1 geom. Vor- bereitung.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.				22
Reuter, Elementar- lehrer.				4 Deutsch. 2 Geograph.	2 Religion (kath.) 4 Deutsch. 2 Geogr. 1 Sagengesch. 2 Singen. 1 Chorgesang.		5 Rechnen. 2 Singen.			25
Meder, Schulamts- kandidat.					3 Naturbe- schreibung.					3
Schröder, Turnlehrer.	2 Turnen.				2 Turnen.					4
Walter, Vorschullehrer.					2 Religion (ev.) 1 Relig. (ev.)		2 Bibel (ev.) 8 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Turnen.			25
Kollbach, Vorschullehrer.					2 Geographie. 2 Naturbeschr.	2 Bibel (kath.)	2 Bibel (kath.)	2 Bibel (kath.)	1 Bibel (kath.) 11 Anschau- ung, Lesen, Schreiben, Singen. 5 Rechnen. 1 Turnen.	26
Reich, Vorschullehrer.					3 Deutsch. 1 Sagengesch.	1 Singen.	2 Bibel (ev.) 7 Deutsch. 5 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Turnen. 1 Singen.	1 Bibel (ev.)		27

Der Probekandidat Herr Dr. von Napolski übernahm von Pfingsten bis Allerheiligen französische Lektüre in II und Englisch in III, von da ab bis Ostern Geschichte in III, französische Lektüre und Geographie in IV.

Der Probekandidat Herr Stratmann gab von Allerheiligen an den chemischen Unterricht in II, den naturgeschichtlichen in III und den mathematischen in IV.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium (I—V waren Bürgerschulklassen).

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Isenkrahe.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Die Glaubenslehre. Erklärung und Memorieren der Bergpredigt sowie ausgewählter Kapitel des Jesaias. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Wiederholung früher gelernter Lieder im Anschluss an das Kirchenjahr. Die Reformationsgeschichte. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponierübungen. Eingehende Mitteilungen über das Leben Göthes; biographische Notizen über die hervorragendsten Klassiker nächst Schiller und Göthe. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lehrbuches sowie von Schillers Wilhelm Tell. Auswendiglernen von Gedichten. — Der Rektor.

Aufsatzthematata: 1. Spaziergang nach Kasselsruhe. 2. Die Bedeutung des Waldes für den Menschen. 3. Lob des deutschen Vaterlandes. 4. Unsere diesjährige Turnfahrt (Briefform). 5. Das Barometer (Klassenarbeit). 6. Du sollst das Alter ehren. 7. Die verschiedenen Wohnungen der Menschen. 8. Die Zwingherrschaft der Vögte in der Schweiz (nach Schillers Tell). 9. Welche Charaktereigenschaften zeigt Tell in dem ersten Aufzuge von Schillers gleichnamigem Drama? 10. Ähnlichkeit zwischen dem peloponnesischen und dem dreissigjährigen Kriege (Klassenarbeit). 11. Der Apfelbaum als Wirt. 12. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 13. Der Wald in den vier Jahreszeiten (Abiturientenarbeit).

Französisch. 5 St. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 70 bis Ende der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, II. Teil. 2. Lüdeking, engl. Lesebuch, I. Teil.

Kap. VI bis Ende der Grammatik. Lesen und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. Zuletzt Lektüre von David Hume, The Reign of Queen Elizabeth, und Chambers, The Age of the Stuarts. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Moers.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1871 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie Deutschlands. Wiederholung der mathematischen Geographie. Verkehrswege und Handelsgeographie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Meier Hirsch, Sammlung von Beispielen. 3. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) Geometrie. 3. Std. — Inhaltsbestimmung der Flächen. Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Focke u. Krass §§ 279—290). — Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2. Std. — Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung (Meier Hirsch, Kap. VIII, § I—V; Kap. X, XIX, XX.) Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. 1) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem ein Winkel, sowie das Verhältnis und die Differenz der denselben einschliessenden Seiten gegeben sind.

2) Von einem Luftballon aus in einer Höhe $h = 1000$ Meter über einer horizontalen Ebene beobachtet man zwei in dieser Ebene hintereinander liegende feindliche Schanzen A und B unter den Depressionswinkeln: $\alpha = 64^{\circ} 7' 50''$ und $\beta = 35^{\circ} 15' 20''$. Wie gross ist die gegenseitige Entfernung beider Schanzen?

$$3) \frac{3x-1}{2x+7} - \frac{y-7}{2y-5} = 1; \frac{3y-4}{y-2} - \frac{z+3}{z+1} = 2; \frac{2z+3}{z+3} + \frac{x+2}{x-1} = 3.$$

4) Die Stadt Bonn hatte nach Ausweis der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1885 die Zahl von 35917 Einwohnern, während sie am 1. Dezember 1880 deren nur 31510 besass. Wie gross muss die Bevölkerung der Stadt am 1. Dezember 1900 sein, wenn sie bis dahin in demselben Verhältnis weiter wächst, und wann wird sie auf 60000 angewachsen sein?

Naturlehre. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 3 Std. — Wiederholung des im vorigen Jahre Durchgenommenen, sodann die Lehre von der Ruhe und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie die Lehre vom Schall und vom Lichte. — Dr. Isenkrahe.

b) Chemie. 2 Std. — Wiederholung der Metalloide. Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen. — Dr. Isenkrahe.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Moers.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Eingehendere Behandlung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Disponierübungen. Das Wichtigste über Redefiguren, Metrik und Poetik. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen von einzelnen Gedichten. Biographische Notizen über die gelesenen Dichter. Ausführliche Mitteilungen über das Leben Schillers. — Pullig.

Aufsatzthematata: 1. Über den Nutzen der Wälder. 2. Der Weinstock. 3. Ein Gewitter an einem Sommertage. 4. Vorteile und Nachteile der Eisenbahnen. 5. Über die Vorteile der Fussreisen (Klassenarbeit). 6. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 7. Das Königspaar in „Des Sängers Fluch“. 8. Das Feuer im Dienste des Menschen. 9. Das Leben und Treiben an unserm Bahnhofe. 10. Unsere Wasserleitung (Klassenarbeit). 11. Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden. 12. Hannibal und Napoleon I. (eine Parallele). 13. Die Freuden der Eisbahn (Klassenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, französisches Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 56—69 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers (Lektüre von Pfingsten bis Allerheiligen Dr. von Napolski).

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik, II. Teil. 2. Lüdeking, Lesebuch, I. Teil.

Kap. I—V der Grammatik. Lektüre und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. — Dr. Moers.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf Friedrich den Grossen. Deutsche Geschichte von 1517—1740 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kl. Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der Verkehrs- und Handelsgeographie. — Waldeyer.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Vergleichung der Flächen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise. Proportionalität der Flächen. Inhaltsbestimmung geradlinig begrenzter Flächen. Aufgaben. (Focke u. Krass, §§ 206—283.) — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2. Std. — Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Bardey, X—XVI; XIX—XXII.) — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Erweiterung der Zins- und Rabattrechnung. (Schellen, Abschn. IX—XI.) — Nachtsheim.
Naturlehre. 3. Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 2 Std. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme. — Dr. Isenkrahe.

b) Chemie. 1 Std. — Die Metalloide und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. — Dr. Isenkrahe, seit Allerheiligen Stratmann.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Erweiterung des früher Durchgenommenen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen und Giftgewächse. — Im Winter: Grundzüge der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie. Organisation des Menschen. Erweiterung der zoologischen Kenntnisse. Ausgewählte Kapitel der Mineralogie; technisch wichtige Mineralien. — Nachtsheim.

Tertia.

Ordinarius: Ord. Lehrer Waldeyer.

Evangelische Religionslehre 2. Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode.

Das Wort Gottes und die Sakramente. Vom neuen Leben der Erlösten. Die christliche Haustafel. Das Gebet. (Fragen 81—166 des Katechismus.) Lektüre der Evangelien des Matthaeus und Marcus. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschlusse an die Zeiten des Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Lieder. Erklärung des Kirchenjahres. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Systematische Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grammatik. Lektüre, Erklärung und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Disponierübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Waldeyer.

Französisch. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdecking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 34—55 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Waldeyer.

Englisch. 5 Std. — Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache.

Durchnahme sämtlicher Lektionen. Übersetzen der ersten Reihe der Übungsstücke. Lektüre der Stücke des Anhangs. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Der Rektor; von Pfingsten bis Allerheiligen Dr. von Napolski.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Die deutsche Geschichte bis zur Reformation mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Waldeyer; von Allerheiligen an Dr. von Napolski.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische Geographie von Central-Europa. Politische Geographie von Deutschland, der Schweiz und Österreich (Seydlitz, Europa B). — Waldeyer.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Die Lehre vom Vieleck und vom Kreise. Vergleichung der Flächen. Aufgaben (Focke u. Krass, §§ 117—226). — Nachtsheim.

b) Algebra. 2 Std. — Einführung in die allgemeine Arithmetik. Addition und Subtraktion. Positive und negative Zahlen. Klammern. Multiplikation und Division. Zerlegen in Faktoren. Kürzen der Quotienten. Brüche. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Bardey, I—IX, XIII, XIX, XX, mit Auswahl). — Nachtsheim.

c) Rechnen. 1 Std. — Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Zins- und Rabattrechnung (Schellen, Abschn. V bis Ende und Abschn. VI—VIII). — Nachtsheim.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Kennzeichen der wichtigsten Familien. Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Erweiterung der Lehre von den Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Fischen. — Nachtsheim; von Allerheiligen an Stratmann.

Quarta.

Ordinarius: Ord. Lehrer Nachtsheim.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Tertia.

Deutsch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz. Artikel. Kasuslehre. Moduslehre. Tempora. Verbalellipsen (Schwartz, §§ 17—29). Fertigstellung der Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Französisch. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 1—33 der Schulgrammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Pullig; Lektüre von Allerheiligen an Dr. von Napolski.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; die Folgezeit ganz kurz bis 146. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Folgezeit ganz kurz bis 476. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (Seydlitz, Europa A, C, D und teilweise B). — Reuter; von Allerheiligen an Dr. von Napolski.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Winkel und Parallelen. Lehre von dem Dreieck, dem Viereck, den Vielecken und den merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Aufgaben. (Focke und Krass, §§ 1—126). — Dr. Isenkrahe; von Allerheiligen an Stratmann.

b) Rechnen. 2 Std. — Zusammengesetzte Regel de Tri und allgemeine Aufgaben mit Prozenten (Schellen, Abt. II § 17, 18—Nr. 35; § 20 Nr. 1—128). — Nachtsheim.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des Linnéschen Systems. — Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische. — Nachtsheim.

Quinta.

Ordinarius: Elementarlehrer Reuter.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Schuster, bibl. Geschichte.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen und Abschnitten. Geographie von Palästina. — Reuter.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Walter.

Deutsch. 4. Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen. Interjektionen. Wortbildung und Zusammensetzung (Schwartz, §§ 12—15). Erweiterung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Französisch: 8 Std. — Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik.

Lekt. 61 bis Ende der Elementargrammatik. Übersetzung der Lesestücke des Anhangs. Auswendiglernen einzelner Stücke. — Dr. Moers.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die aussereuropäischen Erdteile. — Reuter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Rechnen. 4 Std. — Abschluss der gemeinen Bruchrechnung. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und der periodischen Dezimalbrüche in gemeine Brüche. Resolutionen und Reduktionen bei Dezimal- und gewöhnlichen Brüchen. Die einfache Regel de Tri (Schellen, Abt. I, §§ 17—22, 27, 32A. Abt. II, §§ 1—16). — Nachtsheim.

b) Vorbereitender geometrischer Unterricht. 1 Std. — Axiome. Linie. Winkel. Dreieck. Viereck. — Straub.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erweiterung des Sextapensums. Unregelmässige Blütenformen und die Blütenstände. Hinweisung auf die Wichtigkeit der einzelnen Pflanzenteile. Ausdehnung der Pflanzenkenntnis. — Im Winter: Säugetiere und Vögel. Zusammenfassung verschiedener Arten zu Gattungen. — Meder.

Sexta.

Ordinarius: Ord. Lehrer Pullig.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Quinta.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. In 2 Std. vereinigt mit Quinta. In der 3. Stunde: Wiederholung und festere Einprägung des in den beiden anderen Stunden Durchgenommenen. — Walter.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Kenntnis der Redeteile. Wesen, Einteilung und Biegung der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Zahlwörter. Konjugation der Verba (Schwartz, §§ 6–11). Häufige Übungen im Deklinieren und Konjugieren sowie im Konstruieren von Verbalformen. Durchnahme und Einübung der Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reich.

Latein. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, Kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring: Übungsbuch zur lat. Grammatik (Sexta).

Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss des selten Vorkommenden und der Deponentia. Mündliches und (zum Teil) schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Memorieren der Vokabeln. — Pullig.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reich.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Erklärung der wichtigsten geographischen Begriffe. Das Notwendigste über Stellung, Gestalt, Grösse und Oberfläche der Erde. Übersicht über die Ozeane und Kontinente. Heimatkunde. Der Kreis Bonn. Der Rheinstrom und die ihn begleitenden Gebirge. Die Rheinprovinz. Preussen und Deutschland in allgemeinen Umrissen. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, sowie mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einleitung in die Rechnung mit gemeinen Brüchen (Schellen, Abt. I, §§ 1–16, 23–26, 28–30, 32B). — Reuter.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erläuterung und Beschreibung der phanerogamischen Pflanzen (Wurzel, Stengel, Blattformen, regelmässig geformte Blüten). Benennung einiger häufigen, wildwachsenden Pflanzen. — Im Winter: Beschreibung der wichtigsten in Haus, Hof, Garten, Feld und Wald vorkommenden Tiere. — Kollbach.

Bemerkungen.

1. Schriftliche Arbeiten (häusliche Reinarbeiten, abwechselnd mit Klassenarbeiten) wurden angefertigt:
 - a) im Deutschen: in I, II, III alle 3 Wochen ein Aufsatz; in IV wöchentlich ein Diktat, abwechselnd mit einer kleinen freien Darstellung; in V wöchentlich ein Diktat, alle 3 Wochen statt dessen eine kleine freie Darstellung; in VI wöchentlich ein Diktat;
 - b) im Lateinischen, Französischen und Englischen: alle 8 Tage;
 - c) in der Mathematik: in I, II, III alle 4, in IV alle 3 Wochen;
 - d) im Rechnen: in V und VI alle 8 Tage.

2. Von der Teilnahme an den evangelischen Religionsstunden waren 9 Schüler entbunden, weil sie den kirchlichen Katechumenen- oder Konfirmandenunterricht besuchten.

Fakultativer Religionsunterricht.

1. Die katholischen Schüler erhielten ausser dem lehrplanmässigen Unterrichte in der biblischen Geschichte noch weitere religiöse Unterweisung in der Minoritenkirche durch die Herren Pastor Dr. Reinkens und Kaplan Dr. van Ender t. Nicht nur wurde es durch eine entsprechende Gestaltung des Stundenplanes der Anstalt den betreffenden Schülern ermöglicht, an dem Katechismus- und Kommuniionsunterrichte jener beiden Herren Geistlichen teilzunehmen, sondern es erhielten auch noch die Schüler der drei oberen Klassen zwei, und eine Abteilung jüngerer Schüler eine besondere Religionsstunde wöchentlich.

2. Herr Rabbiner Dr. Cohn erteilte den israelitischen Schülern eine besondere Religionsstunde wöchentlich.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Quarta. 2 Std. — Niederschreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift. Anleitung zur Rundschrift. Taktschreiben. Ziffern. — Straub.

Quinta. 3 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Erläuterung und Einübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — Straub.

Körperliche Übungen.

a) Turnen. Zwei Abteilungen (VI und V; IV, III, II und I) mit je 2 Stunden wöchentlich. — Dispensiert waren 8 Schüler. — Ordnungsübungen. Stabübungen. Gerätübungen an Bock, Barren, Reck, Kletterstangen und Leitern. — Schröder.

b) Bewegungsspiele. Dieselben wurden bei günstiger Witterung wöchentlich an einem Nachmittage auf dem vor dem Arndthause gelegenen und mit Turn- und Spielgeräten ausgestatteten Platze unter Aufsicht ausgeführt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Berichterstatter die Herren Nachtsheim und Oberturnlehrer Schröder an.

Zeichnen.

a) Obligatorischer Unterricht.

Prima. 2 Std. — Flachornamente in einem von der Vorlage verschiedenen Massstabe. Zeichnen nach dem Gipse mit leichter Angabe der Schatten. Elemente der Linearperspektive auf Grund mathematischer Beweise. Ausführung einer Pfeilerhalle in Perspektive. — Straub.

Sekunda. 2 Std. — Schwierigere Flachornamente. Architektonisches Zeichnen. Zeichnen nach Gipsornamenten mit leichter Angabe der Schatten. — Straub.

Tertia. 2 Std. — Flachornamente mit Anwendung der Farbe. Elemente der Projektionslehre. Zeichnen von Projektionen gegebener Körper. Toskanische und römisch-dorische Säulenordnung in Grundriss- und Aufrisszeichnungen. — Straub.

Quarta. 2 Std. — Schwierigere Kurven- und Schneckenlinien. Anwendungen derselben bis zu Flachornamenten. Ausführung von Zeichnungen mit Tusche und Farbe. — Straub.

Quinta. 2 Std. — Leichtere Kurven. Zusammenstellungen der krummen Linie. Flachornamente. Ausführung von Zeichnungen mit Feder und Tusche. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges. Die wichtigsten geometrischen Konstruktionen und eine Reihe von Anwendungen derselben. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Gerade, senkrechte und wagerechte Linie. Quadrat. Diagonalen. Gleichseitiges Dreieck. Über Eck stehendes Quadrat. Sternfiguren. Teilung der geraden Linie. Quadratnetz. Mäander. Zeichnen von geradlinigen Gebilden nach gegebenen Masseinteilungen. Schraffierübungen. — Straub.

b) Fakultativer Unterricht.

Eine Abteilung von 28 Schülern. 2 Std. wöchentlich. Ornamentales, architektonisches und Maschinenzeichnen. Übungen im Anlegen und Zusammenstimmen von Farben. — Straub.

Singen.

Lehrbücher: 1. Kothe, Gesanglehre. 2. Erk und Greef, Liederkranz.

Quinta. 2 Std. — Kenntnis der wichtigsten Dur- und Molltonarten mit ihren Akkorden und Umkehrungen. Treffübungen. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. — Reuter.

Sexta. 2 Std. — Kenntnis der Noten, Taktarten, Schlüssel, Intervalle und dynamischen Zeichen. Stimmbildungs- und Treffübungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — Reuter.

Chorabteilung. 1 Std. — Einübung dreistimmiger Lieder, Choräle und Motetten. — Reuter.

B. Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Walter.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Alleker, biblische Geschichte.

Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 8 Std. — Lehrbuch: Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Walter.

Rechnen. 6 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Walter.

Schreiben. 4 Std. — Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben. Taktschreiben. — Walter.

Turnen. 2 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Walter.

Singen. 1 Std. — Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Reich.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Reich.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Alleker, biblische Geschichte.

Ausgewählte Geschichten des Alten und besonders des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Reich.

Deutsch. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Handfibel, II. Abteilung. 2. Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Stücke der Handfibel und der leichteren Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. Deklinieren und Konjugieren. — Reich.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, I. und II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Feste Einübung des Einmaleins und Einsineins. — Reich.

Schreiben.	4 Std.	} wie in der I. Klasse. — Reich.
Turnen.	2 Std.	
Singen.	1 Std.	

III. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Kollbach.

Katholische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Reich.

Deutsch. 6 Std. — Lehrbuch: Kölner Handfibel, I. und II. Abt.

Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen, Wandbildern und Kreidezeichnungen an der Wandtafel. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Handfibel, I. Abt. Durchnahme der leichteren Stücke der II. Abteilung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, I. Heft.

Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1—100. — Kollbach.

Schreiben. 4 Std. — Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibehefte. — Kollbach.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Kollbach.

Singen. 1 Std. — Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Kollbach.

Bemerkung.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt:

- a) im Deutschen: In der I. Klasse wöchentlich ein Diktat (ausserdem alle 14 Tage ein Probediktat) und zwei Abschriften. — In der II. Klasse wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften.
- b) im Rechnen: In der I. Klasse wöchentlich zwei Reinarbeiten, alle 14 Tage statt einer Reinarbeit eine Klassenarbeit.

Fakultativer Religionsunterricht.

1. Die katholischen Schüler erhielten ausser dem lehrplanmässigen Unterrichte in der biblischen Geschichte noch zwei besondere Katechismusstunden wöchentlich von dem Kaplan der Minoritenkirche, Herrn Mühlhart.

2. Herr Rabbiner Dr. Cohn erteilte den israelitischen Schülern wöchentlich eine besondere Religionsstunde.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Die Anstalt wird von dem Herrn Minister als eine Höhere Bürgerschule im Sinne der Lehrpläne vom 31. März 1882 anerkannt (13. Mai 1885) und von dem Herrn Reichskanzler unter die Zahl der zur Ausstellung von wissenschaftlichen Befähigungszeugnissen für den einjährigen Militärdienst berechtigten Schulen aufgenommen (26. Mai 1885). Der Herr Minister teilt unter dem 8. Juni 1885 mit, dass das „Realprogymnasium zu Bonn“ in dem Verzeichnisse der militärberechtigten höheren Lehranstalten bis auf weiteres belassen werden wird.

2. Diejenigen Lehranstalten, welche zur Ausstellung der Befähigungszeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienste berechtigt sind, haben diese Zeugnisse auszustellen auf Grund des einjährigen erfolgreichen Besuches ihrer zweiten, bezw. ersten Klasse. Die einjährige Dauer dieses Besuches braucht nicht notwendig derselben Lehranstalt anzugehören, sondern kann auf zwei berechtigte Anstalten gleicher Kategorie verteilt sein. Aber unbedingte Voraussetzung für die Ausstellung eines Berechtigungszeugnisses ist der mindestens einjährige Besuch der betreffenden Klasse. (Min.-Verf. vom 8. Juli 1885.)

3. Durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 27. August 1885 wird angeordnet, dass dem Schema des Militärzeugnisses die auf die Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heerdienst bezüglichen Bestimmungen hinzugefügt werden.

4. Auch die höheren Lehranstalten sollen ihre Schüler nachdrücklich vor Strassenunfug jeglicher Art warnen. Gegebenen Falles sind die strengsten Strafen, im Wiederholungsfalle aber die Ausschliessung von der Anstalt zu verhängen. (Kgl. Prov.-Schulkoll., 21. Okt. 1885.)

5. Eine Rundverfügung des Kgl. Prov.-Schulkoll. vom 17. Dezember 1885 ordnet an, dass an den höheren Schulen bei dem auf den 7. Januar 1886 fallenden Wiederbeginne des Unterrichtes nach den Weihnachtsferien eine der hohen Bedeutung des 25jährigen Regenten-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs entsprechende Schulfeyer stattfinden soll.

6. Auf Anordnung des Herrn Ministers war zu Anfang Februar 1885 eine Ermittlung der Fälle von Schwerhörigkeit unter den Schülern der höheren Schulen angestellt worden. Nach einer Mitteilung des Ministeriums vom 12. November 1885 beträgt die Anzahl der schwerhörigen Schüler in den höheren Lehranstalten der gesamten Monarchie 2,18% (in den Vorschulen 1,86%) der Schülerzahl. Von diesen 2,18% (bzw. 1,86%) sind 1,74% (bzw. 1,50%) der Gesamtzahl der Schüler mit diesem Übel schon bei ihrem Eintritt in die Schule behaftet gewesen. „Dass der Schule irgend eine ursächliche Bedeutung für die unter den Schülern vorkommende Schwerhörigkeit nicht beizumessen ist, darf als sicher bestätigt durch die angestellten Ermittlungen erachtet werden. Der Schule wird indessen zur Pflicht gemacht, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermässigen suche und dass sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheimgebe.“

7. Durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 8. Februar wird der Berichterstatter zum Kgl. Kommissar bei der im Ostertermine d. J. an der Anstalt stattfindenden Entlassungsprüfung ernannt.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am 20. April 1885, nachdem zwei Tage vorher die Prüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Die Oster-, Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien hatten die vorgeschriebene Dauer. Während des Sommers wurde wegen der Hitze zweimal, im Winter des Eisvergnügens wegen ebenso oft der Nachmittagsunterricht ausgesetzt. Der 1. Dezember 1885 war wegen der allgemeinen Volkszählung gemäss Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums ein schulfreier Tag. Am 29. Oktober 1885 fiel der Unterricht wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus aus.

2. Die im vorigen Ostertermine geprüften Abiturienten H. Kiessler, H. Sander und G. Zingsheim erhielten, nachdem die Anerkennung der Anstalt seitens des Herrn Ministers erfolgt war (vgl. II, 1), sämtlich das Zeugnis der Reife und das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst.

3. Am Anfange des Schuljahres wurde Herr Dr. St. von Napolski, im Anfange des Winterhalbjahres Herr J. Stratmann der Anstalt zur Ableistung des Probejahres zugewiesen. Herr A. Meder wurde mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums als unbesoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt. — An der Vorschule wurde Herr Reich aus Weigelsdorf in Schlesien als dritter Lehrer provisorisch angestellt.

4. Am 15. Juni machten die einzelnen Klassen in Begleitung von Lehrern ihre jährliche Turnfahrt. Kleinere Ausflüge wurden an den Nachmittagen des 11. Juni, 23. Juli und 9. November ausgeführt.

5. Herr Dr. Pollmann, Dozent der Bienenkunde an der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, hatte die Freundlichkeit, den Schülern der oberen Klassen am 4. Juli seine Bienenstände zu zeigen, die Einrichtungen derselben zu erklären und interessante Mitteilungen aus dem Leben der Bienen zu machen. — Am 17. November besichtigten die Sekundaner und Primaner in Begleitung einzelner Lehrer und unter Leitung des Herrn Direktor Frömbling die hiesige Mechanische Jute-Spinnerei und Weberei.

6. Am 7. Januar 1886 vormittags fand in dem festlich geschmückten Zeichensaale der Anstalt die Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Das Programm bestand aus drei Gesängen, den Deklamationen der Schüler Rose (I), Propach (III), H. Ermekeil (VI), von Reden (Vorsch. 1. Kl.), Ringel (Vorsch. 2. Kl.) und der Festrede des Berichterstatters.

7. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März d. J. im grossen Saale des Hôtel de Belle Vue festlich begangen. Aufgeführt wurde: Hurrah Germania! Text von Hermann Francke, Musik von Franz Abt; die Zwischenreden wurden gesprochen von Adler (III), Hannes (IV), G. Müller (V) und dem Vorschüler Schierenberg. Die Festrede hielt Herr E. Pullig.

8. Zu der Entlassungsprüfung des diesjährigen Ostertermines hatten sich die 6 Primaner der Anstalt gemeldet. Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 26. bis 29. Januar, die mündliche am 29. März statt. Für die letztere war der Berichterstatter zum Kommissar des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums ernannt worden. Sämtlichen Primanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, einem derselben, Ludwig Grabensee, unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

9. Die Umgestaltung der Anstalt zu einem Realprogymnasium nahm vorige Ostern ihren Anfang mit der Einrichtung der entsprechenden Sexta; zu Ostern dieses Jahres wird die Realprogymnasial-Quinta ins Leben treten.

10. Zum Kuratorium der Anstalt gehören ausser dem Berichterstatter die Herren Oberbürgermeister Doetsch, Berghauptmann Dr. Brassert, Rentner Jak. Dahm, Professor Dr. Dautrelepont, Geheimrat Prof. Dr. Nasse und Justizrat Wassermeyer.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.						Summa.	B. Vorschule.			Summa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.	
1. Bestand am 1. Februar 1885	3	8	13	31	22	23	100	24	28	18	70
2. Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres 1884—85	3	8	12	25	19	22	89	23	26	18	67
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	10	22	17	13	—	67	24	18	—	42
3b. » » Aufnahme » »	1	—	3	2	2	35	43	7	2	8	17
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885—86	6	10	26	25	18	36	121	32	22	8	62
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	2	3	1	—	2	3
6. Abgang » »	—	1	4	3	1	3	12	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. » » Aufnahme » »	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	8
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	6	9	22	22	18	35	112	33	23	14	70
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	4
10. Abgang » »	—	—	—	2	—	2	4	—	2	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1886	6	9	22	21	18	33	109	33	24	15	72
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	$17\frac{1}{12}$	$16\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{4}$	$14\frac{5}{12}$	$12\frac{2}{3}$	$11\frac{1}{3}$	—	$9\frac{1}{8}$	$8\frac{1}{8}$	$7\frac{1}{4}$	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangelische.	Katholische.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.	Evangelische.	Katholische.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	50	66	—	5	76	33	12	31	26	—	5	51	7	4
2. » » » Winterhalbjahres	46	61	—	5	73	32	7	36	28	—	6	58	8	4
3. Am 1. Februar 1886	45	59	—	5	73	30	6	37	29	—	6	59	8	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1885: 3, Michaelis kein Schüler. Die 3 Schüler sind zu einem praktischen Berufe abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer.	Name.	Datum und Ort der Geburt.	Konfess.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Gewählter Beruf.
					auf der Schule	in Prima Jahre	
1.	Ludwig Grabensee	19. 12. 70 Düsseldorf	k.	Ludwig G., Rentner, Poppelsdorf	2	1	Kaufmann
2.	Eugen Heberlein	5. 3. 68 Solingen	ev.	Max H., Kaufmann, Solingen	1	1	dto.
3.	Richard Lindenberg	12. 11. 69 Remscheid	ev.	Richard L., Kaufmann, Remscheid	3 ¹ / ₂	1	dto.
4.	Johannes Ölbermann	12. 10. 69 Bonn	ev.	Johannes Ö., Kaufmann, Bonn	5	1	dto.
5.	Karl Pape	2. 8. 67 Babau (Insel Timor)	ev.	Florenz P., Missionar, Bonn	5	1	dto.
6.	Valentin Rose	13. 10. 67 Bonn	k.	† Karl R., Privatier, Bonn	4	1	dto.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Lübker, Reallexikon; Georges, Lexikon; Forcellini, tot. latinitatis lex.; Direktoren-Konf. I—VIII, XII, XVII; Breitinger, Studium des Franz.; Instruktion f. Realschulen in Österreich; Freitag, Technik des Dramas; Leimbach, Hilfsbuch f. d. evang. Religionsunterricht; Breitinger, Franz. Sprachgeschichte; Hepp, Schillers Leben; Holzweissig, Lat. Schulgramm.; do. Übungsbuch; Busch, Lat. Übungsbuch; Bouterwek und Tegge, Orthoepie; Marx, Aussprache des Lat.; Steiner, Sprichwörter als Übungsstoff; Lyon, Handbuch der deutschen Sprache; Düntzer, Wilh. Tell und Jungfrau v. Orl.; Hoffmann, Rhetorik; Gelbe, Sprachlehre; Böhm, Aufsätze (3 Bde.); Masberg, Franz. Syntax; do. Übungsbuch; Meurer, Franz. Synonymik; do. Engl. Synonymik; Klöpffer, Engl. Synonymik; Kallsen, Wilh. Tell; Redlich, Cid; Funke, Hermann u. Dorothea; Wallentin, Maturitätsfragen d. Math.; Brehm, Säugetiere und Vögel; Kluge, Deutsche Aufs.; Ebner, desgl.; Storm, Engl. Philologie I; Volkmann, Taschenbuch f. Orgelspieler; Abt, Hurrah Germania; Reimann, Gesundheitspflege; Baginsky, Schulhygiene. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden, Heft 79. Hölzel, Wandbilder f. d. Anschauungsunterricht nebst Text. Ausserdem die Fortsetzung von Krumme, Päd. Archiv; Zarncke, Centralblatt; Wiedemann, Annalen u. Beiblätter; Hofmann, Zeitschrift für Mathematik; Herrigs Archiv; Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung.

II. Geschenke. a) Von dem Kgl. Ministerium für geistl. etc. Angelegenheiten: Preuss. Exped. nach Ostasien, 4 Bde.; b) Vom Kgl. Prov. Schul-Kollegium: Rhein. Weistümer; Ergänzungsheft II der Zeitschr. für Geschichte; Denkschrift über die Aufgaben der Gesellsch. für westdeutsche Geschichte; c) Von der Verlagsbuchhandlung von Strauss: Monatshefte für Gesundheitspflege; Monatsblatt des liberalen Schulvereins; d) Von H. Koll. Isenkrahe seine Abhandlung „Über die Inversion der vollständ. ellipt. Integrale erster Art für ihre reellen Modula“.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Schmidt, Ödipus; Witt, Troj. Krieg; Schwab, Volksbücher; Dielitz, Hispania; Göhring, Befreiungskrieg; Hiltl, franz. Krieg; Roth, Römer in Deutschland; Böck, Kaiser Wilhelm; Neumann-Strela, Kaiser Wilhelm; Stanley, Reise durch den dunkeln Weltteil; Raynal, Die Schiffbrüchigen; Niemann, Pieter Maritz; Sternberg, Jagden und Abenteuer; Werther, Fabelschatz; Grimm, Bunte Bilder; Höcker, Mit Gott für König und Vaterland; Wisemann, Fabiola; Conscience, Löwe von Flandern; 33 Bde. aus Kröners Universalbibl. für die Jugend; Weber, Dreizehnlinden; Meding, 88 Jahre in Glaube, Kampf u. Sieg.

II. Geschenk. Vom Schüler Grisar (II): Rudolph, Pflanzendecke der Erde.

Für die Bibl. pauperum gingen als Geschenke von den betr. Verlagsbuchhandlungen ein: 4 Exempl. von Ploetz Schulgrammatik, 5 Ex. von Ploetz Elementargrammatik; 2 Ex. von Meiring, lat. Grammatik und von Meiring, Übungsbuch; 4 Exemplare von Schellen, Aufgaben I. Ausserdem wurden einzelne gebrauchte Bücher von Schülern geschenkt.

C. Für Naturlehre.

Geisslersche Röhre. Elektromagnetisches Inklinatorium. Kompressionsfeuerzeug. Knallgasapparat. Verteilungsapparat nach Riess. Hydraulische Presse. Aneroid-Barometer. Normalthermometer. Metallthermometer. Labialpfeife mit verschiebbarem Stösser. Röhre für den Torricellischen Versuch. Pulshammer. Wasserhammer. Formen für die Regolation des Eises.

D. Für Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. Schädel von Brüllaffe und Edelmarder. Kleine Hufeisennase und Ohrenfledermaus; Turmfalk, Kuckuck, rotrückiger Würger, Krammetsvogel, Pirol, Feld- und Haubenlerche, Hänfling, Stieglitz, Feldtaube und Krickente. Erdmolch und Wasserfrosch (in Weingeist). Eine kleine Sammlung Wald- und Obstverderber aus der Ordnung der Schmetterlinge. Kristalle von Hornblende, Augit, Gips, Schwerspat, Flussspat, Kupferkies, Schwefel, Bleiglanz und Steinsalz. Roter und brauner Glaskopf. 23 Kristallmodelle von Holz, 10 cm hoch. Gerolds naturhistor. Wandtafeln, Lief. 7.

II. Geschenke. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Hauptlehrers H. Obernier: Ein Schrank, enthaltend in 13 Schubladen Sammlungen von einheimischen Holzarten, in- und ausländischen Möbelholzen, Rohstoffen für Gewebe, überseeischen Naturerzeugnissen, Harzen und Salzen, Farbwaren, Proben von Erzeugnissen der Leder-, Textil-, Glas- und Metallindustrie, Mineralien und Bausteinen. — Menschenschädel, von Colmant (III). Ziegenschädel, von Sailliez (V). Kalbsschädel, von Weidenbaum (V). Hörner von Ziege

und Rind, von H. Koll. Kollbach. Eine Eiersammlung, von H. Hauptmann a. D. Hoffmann. Ringelnatter, von Heberlein (I). Zweischwänzige Eidechse, von H. Dr. Follmann. Neunauge, von K. Groyen (IV). Punktirtes Rohrhuhn, Moschusbock und Wasserjungfer, von Peters (III). Amerik. Eichenspinner, Plattbauch, Goldjungfer und Hummerschere, von Contzen (III). Moschusbock, von Olsen (VI). Totenkopf, von H. Steuerempfänger Moers in Colmar. Einsiedlerkrebs, von Leckie (IV). Eine Sammlung Tausendfüßer, Skorpionen und Spinnen von H. A. Dickert. Grosses Wespennest, von H. Dr. Pollmann. Pyrit, edler Granat und Türkis, von H. Koll. Nachtsheim. Saphir und Kalktuff, von H. Koll. Reuter. Gold in Quarz, von Schulte (IV). Mehrere Petrefakten von Peters (III) und Wollenweber (II).

E. Für Geographie.

Bamberg, Physikalische Wandkarte von Afrika.

F. Für Zeichnen.

Häuselmann, Moderne Zeichenschule, 4. Heft: Die Spirale als Grundform des vegetabilen Ornaments. Schulze, Vademecum des Zeichenlehrers. Andél, Farbenlehre.

Für alle Geschenke, welche von den verschiedenen Seiten der Lehrmittel-Sammlung der Anstalt zugewandt wurden, sei auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Um unbemittelten Schülern die Teilnahme an den jährlichen Turnfahrten zu ermöglichen, sind durch freiwillige Beiträge 50 Mark zusammengebracht worden, welche auf der städtischen Sparkasse angelegt sind.

2. Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Anstaltskollegiums war am Ende des laufenden Schuljahres auf 410 M. 85 Pfg. angewachsen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Schlussprüfungen am 8. April.

1) am Realprogymnasium. (Im Zeichensaale.)

Sexta,	8—9 Uhr.	Latein: Hr. Pullig; Geographie: Hr. Kollbach.
Quinta,	9—10 Uhr.	Deutsch: Hr. Reuter; Naturbeschreibung: Hr. Meder.
Quarta,	10—11 Uhr.	Französisch: Hr. Pullig; Geschichte: Hr. Waldeyer.
Tertia,	11—12 Uhr.	Englisch: Der Rektor; Algebra: Hr. Nachtsheim.
Sekunda,	12—1 Uhr.	Französisch: Hr. Dr. Moers; Geometrie: Hr. Dr. Isenkrahe.

2) an der Vorschule. (Im Arndthause.)

III. Klasse, 2—2³/₄ Uhr. Deutsch und Rechnen: Hr. Kollbach.

H. Klasse, 2³/₄—3¹/₂ Uhr. Deutsch und Rechnen: Hr. Reich.

I. Klasse, 3¹/₂—4¹/₄ Uhr. Deutsch und Rechnen: Hr. Walter.

Die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt werden hiermit zu diesen Prüfungen ergebenst eingeladen.

Am Freitag, den 9. April, wird vormittags das Schuljahr mit einer Schlussfeier und der Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 29. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 28. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen neuer Schüler werden Dienstag, den 27. April, von 10—1 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bzw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Realprogymnasial-Quinta ins Leben treten. Hinsichtlich der neu einzurichtenden Realprogymnasial-Klassen machen wir darauf aufmerksam, dass die Lehrpläne der drei untersten Klassen des Realprogymnasiums denen der entsprechenden Klassen des Gymnasiums derart angenähert sind, dass bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zu der andern ein unbehinderter ist. Ein Knabe kann also, völlig unbeschadet seiner späteren Studien- und Berufswahl, während der drei ersten Jahre entweder das Gymnasium oder das Realprogymnasium besuchen.

Bonn, den 30. März 1886.

Dr. Hölscher,

Rektor.

III. Klasse, 2—2³/₄
 H. Klasse, 2³/₄—3¹/₂
 I. Klasse, 3¹/₂—4¹/₂
 Die Angehörigen dieser Klassen
 diesen Prüfungen erliegen.
 Am Freitag, den 29. April,
 und der Austeilung der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr beginnt am
 Aufnahmeprüfungen für
 neuer Schüler werden
 gegengenenommen. Be
 schein; 2) eine Besche
 zeugnis der zuletzt vo

Für den Eintr
 und lateinischer Druc
 tiertes ohne grobe ort
 rechnungsarten in ga
 Neuen Testamentes.
 geben die unter I, 3 ab

Mit Beginn de
 treten. Hinsichtlich
 machen wir darau
 Klassen des Realp
 Gymnasiums derar
 tertia der Übergang
 ist. Ein Knabe kan
 Berufswahl, währen
 das Realprogymna

Bonn, den 30.

ndthause.)

Kollbach.

Reich.

Walter.

der Anstalt werden hiermit zu

Schuljahr mit einer Schlussfeier

jahres.

29. April, morgens 8 Uhr. Die
 8 Uhr an statt. Anmeldungen
 —1 Uhr im Schulgebäude ent
 und vorzulegen: 1) sein Geburts
 Wiederimpfung; 3) das Abgangs

eläufigkeit im Lesen deutscher
 ne Handschrift; Fertigkeit, Dik
 ; Sicherheit in den vier Grund
 en Geschichten des Alten und
 aufnahme in die übrigen Klassen
 laufenden Schuljahres Aufschluss.
 progymnasial-Quinta ins Leben
 Realprogymnasial-Klassen
 rpläne der drei untersten
 entsprechenden Klassen des
 ur Versetzung nach Unter
 ändern ein unbehinderter
 ner späteren Studien- und
 eder das Gymnasium oder

Dr. Hölscher,

Rektor.

